

Stinkbomben gegen Professor Zeje.

Studentenunruhen in der Pariser Universität. Bei der Aufnahme der Vorlesungen von Professor Zeje — der für Abessinien als Rechtsfachverständiger beim Völkerbund wirkte — kam es in der Pariser Rechtsfakultät zu erneuten heftigen Unruhen. Als Professor Zeje unter dem Schutz von zahlreichen Fakultätsbeamten den Vorlesungsraum betrat, waren zunächst nur etwa 15 Studenten anwesend. Raum wollte Professor Zeje mit seinem Vortrag beginnen, als plötzlich zahlreiche Studenten den Vorlesungsraum stürmten, Stinkbomben und Tränengasbomben warfen und unter lauten Rufen „Abtreten!“ den Rückzug von Professor Zeje erzwingen. Durch eine Seitentür mußte Professor Zeje den Saal und schließlich auch die Fakultät verlassen. Um weiteren Unruhen vorzubeugen, wurde ein starker Polizeischutz eingesetzt.

Wahnsinniger nimmt einen Straßenzug unter Gewehrfeuer.

Ausfrender nächtlicher Vorfall in Stockholm. Das sonst so friedliche Stockholm hatte nachts mitten im Zentrum der Stadt einen dramatischen Auftritt, der riesige Menschenmassen und die Polizei in Bewegung setzte. Ein 50-jähriger Musikalienhändler war infolge langandauernden Alkoholkonsums plötzlich wahnsinnig geworden. Mit einem Gewehr und 100 Schuß Munition versehen, schob er durch das Schaufenster seines Geschäfts wahllos auf die Straße hinaus. Die Polizei war lange Zeit machtlos. Der Geistes Kranke hielt für eine Dreiviertelstunde das ganze Viertel in Schach, indem er die Straße regelrecht mit Sprengfeuer belegte. Wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt, obwohl zum Beispiel ein Privatkraftwagen von zahlreichen Kugeln durchschört wurde. Erst nach langer Belagerung und nachdem in den Menschenmassen infolge der unaufhörlichen Schüsse eine Panik ausgebrochen war, glückte es der Polizei, die in mehreren Autos angeordnet war, den Laden zu säubern und den Mann zu überwältigen. Er wurde mit dem Säbel niedergeschlagen, entwaffnet und ins Krankenhaus gebracht.

Gewaltige Schneemassen in Lappland.

Jeder Verkehr lahmgelegt. — Hilfe rufe an die schwedische Regierung. Wie aus Stockholm berichtet wird, geben dort die Auswirkungen der ungeborenen Schneemassen zu denken. Die in Lappland allen Verkehr lähmen. Seit einem Menschenalter, so heißt es in dem Bericht eines Forschers in Lappland, seien derartige Verhältnisse nicht vorgekommen. Die Lage werde besonders dadurch verschlimmert, daß die Erde infolge der milden Witterung vor dem Schneefall nicht gefroren sei, weshalb der Boden keine genügende Tragfähigkeit besitze. Die Bevölkerung im hohen Norden lebt ausschließlich vom Abholzen der riesigen Wälder, hat jedoch jetzt keine Möglichkeit, das Holz zu transportieren. Da hierdurch auch die Sägewerke kein Material zur Verarbeitung bekommen, befürchtet man schwere Notzeiten. Schon jetzt sind einem großen Teil der Bevölkerung die Mittel für den wichtigsten Lebensbedarf knapp geworden bzw. zu Ende gegangen.

Reichsfender Leipzig.

Dienstag, 4. Februar. Reichsfender Leipzig: Welle 332,2. — Neben-fender Dresden: Welle 233,5. 6:00: Chronik und Morgenprogramm, Rundfunknachricht. * 6:30: Vom Deutschlandfender: Fröhliche Morgenmusik. — Dazwischen: 7:00: Nachrichten. * 7:30: Mitteilungen für den Bauer. * 8:00: Rundfunknachricht. * 8:20: Stadt und Land. * 8:30: Aus Königsberg: Morgenkonzert. * 9:30: Spielfunde. * 9:50: Sendepause. * 10:00: Wetter, Wasserstand und Tagesprogramm. * 10:15: Aus Dresden: Hr. Smith besucht Deutschland. Hörzeichen. * 10:45: Sendepause. * 11:30: Zeit und Wetter. * 11:45: Für den Bauer. * 12:00: Aus Dresden: Mittagskonzert. — Dazwischen: 13:00: Zeit, Nachrichten und Wetter. * 14:00: Zeit, Nachrichten und Hörzeichen. * 14:15: Vom Deutschlandfender: Mittelteil von zwei bis drei! * 15:00: Heute bis ... Jahren. * 15:05: Sendepause. * 15:50: Wirtschaftsnachrichten. * 16:00: Sendepause. * 16:10: Gelübde Mädel im WW. * 16:30: Alte und neue Tanzstücke. * 17:00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. * 17:10: Der Humanist Johannes Reuchlin im Kampf mit den Dunkelmännern. * 17:30: Wissen und Fortschritt. * 17:40: Aus Dresden: Zum Reichserntedankfest. Gespräch der Jugend. * 18:00: Der geringere Tanz in deutschen Gauen durch sieben Jahrhunderte. * 19:00: Musik zum Feierabend. * 19:45: Der Unvergleichliche. Eine Erzählung. * 19:55: Umkehr am Abend. * 20:00: Nachrichten. * 20:10: Aus Köln: Lebensmelodien. Ein Funken, gestaltet von Wilhelm Henkel. * 22:00: Nachrichten und Sport. * 22:30: Buchwunderbericht. * 22:30—24:00: Aus Hamburg: Musik aus aller Welt.

Deutschlandfender.

Dienstag, 4. Februar. Deutschlandfender: Welle 1571 Meter. 6:00: Glockenspiel, Tagesprogramm, Chronik, Wetter. * 6:10: Rundfunknachricht. * 6:30: Fröhliche Morgenmusik. — Dazwischen um 7:00: Nachrichten. * 8:30: Morgenstunden für die Hausfrau. * 9:00: Sperrzeit. * 10:00: Sendepause. * 10:15: Aus Dresden: Das goldene Braut. Hörzeichen. * 10:45: Fröhlicher Kindergarten. * 11:15: Seewetter. * 11:30: Was bedeutet ein Kind für unsere Volkswirtschaft? * 11:40: Der Bauer spricht — der Bauer hört! — Anschließend: Wetter. * 12:00: Aus Saarbrücken: Musik zum Mittag. — Dazwischen: 12:55: Zeitzeichen. * 13:15: Glückwünsche. * 13:45: Nachrichten. * 14:00: Mittelteil von zwei bis drei! * 15:00: Wetter, Börsen, Programmhinweise. * 15:15: Artikeln teilen durch Deutschland. * 15:45: Reichsfenderchau. * 16:00: Musik am Nachmittage. — In der Pause: Sepp fährt nach Amerika. * 17:50: Sport der Jugend. * 18:00: Balladen. * 18:20: Politische Zeitungschau. * 18:40: Zwischenprogramm. * 19:00: Wo die Verste liegt. Operette von Franz Lehár. * 19:45: Deutschlandecho. * 20:00: Sternspruch, Wetter, Nachrichten. * 20:10: Nils Wickschaff und Georg Freundorfer spielen zum Tanz. * 22:00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten, Deutschlandecho. * 22:30: Eine kleine Nachtmusik. * 22:45: Seewetter. * 23:00—24:00: Aus Breslau: Tanzmusik.

Geheimnisvolle Mordtat in London.

Einer großen Mädchenhändlerbande auf der Spur. In London scheint man durch die Auffindung eines durch sechs Revolverkugeln getöteten Mannes einer weitverzweigten Mädchenhändlerorganisation auf die Spur gekommen zu sein. Der Tote, der als der polnische Jude Max Kassel identifiziert wurde, war in der Nähe von London hinter der Heide eines Landweges aufgefunden worden, wobei er nach der Feststellung der Detektive mit einem Kraftwagen gebracht worden war. Man hat weiter ausfindig gemacht, daß der Mord in dem hauptsächlich von Italienern und Spaniern bewohnten Londoner Viertel Soho verübt worden ist. Eine Reihe von Personen, die mit Kassel und dessen Komplizen bekannt waren, verweigert jede Auskunft aus Angst, daß sie ein gleiches Los wie Kassel ereilen könnte.

Nach den bisherigen Feststellungen ist der Ermordete in Frankreich wegen Mädchenhandels mehrfach bestraft und schließlich ausgewiesen worden. In Kanada verübte er eine längere Freiheitsstrafe wegen Paktstörerei. Er kam nach London als „Antiquitätenhändler“. Es wurde ermittelt, daß er wiederholt Ausländerinnen nach London lockte, die mit englischen Männern Scheinehen eingingen, wofür der betreffende „Ehemann“ eine Summe von 5 bis 15 Pfund erhalten hat. Die Frauen verschwanden dann regelmäßig.

Kurze Nachrichten.

Berlin. Nach den Ermittlungen des Reichsgesundheitsamts sind in den deutschen Großstädten im ersten Halbjahr 1935 insgesamt 53 222 Prüfungsbogen von Anwärtern auf Ehestandsdarlehen eingegangen. Davon sind nur 1387 abgelehnt worden.

Frische Kirschen und Erdbeeren in Dalmatien.

Nach einem Bericht des halbamtlichen „Vreme“ gab es in Dalmatien in diesem Jahr überaus frühen Winter. In Split wies das Thermometer am Sonnabend 31 Grad Wärme auf. Den ganzen Januar über blühten die Rosen, so daß für etwa 10 000 Mark angekauft werden konnten. Seit einigen Tagen bringen die Bauern auch schon Kirschen auf den Markt. Auch frische Erdbeeren und junges Gemüse gibt es in Mengen. Das „Vreme“ weist darauf hin, daß zur selben Zeit des Vorjahres Split unter einer dichten Schneedecke lag.

30 000 Mark unterschlagen.

Ein bei einer Duisburger Lebensmittelkaufgenossenschaft angestellter Mann aus der Emscher Straße ist seit einigen Tagen flüchtig. Die vorläufigen Feststellungen haben ergeben, daß er eine Summe von etwa 30 000 Mark unterschlagen hat. Am 28. Januar hatte er mit einem größeren Teil des Geldes Duisburg verlassen und sich mit einem Mädchen aus Duisburg in Köln aufgehalten. Zwei Tage später ließ er seine Begleiterin im Stich und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. Das Mädchen konnte festgenommen werden.

Wegen Rassenhande verhaftet.

Wegen fortgesetzter Rassenhande wurden in Hamm (Westfalen) von der Staatspolizei der Jude Paul Meyer, Glattläufer und Abteilungsleiter eines bekannten jüdischen Geschäftshauses in Hamm, und eine zur Zeit neigungslose Hausangestellte in Haft genommen.

Neues aus aller Welt.

Der erste Spatenstich für die Saar-Dankeskirche. Schneller, als die kleine evangelische Gemeinde Kobrbach im Saargebiet hoffen konnte, wird dank der großen Opferwilligkeit der Evangelischen aus ganz Deutschland der Plan einer Saar-Dankeskirche Wirklichkeit werden. Mit der Herrichtung des Bauplatzes auf dem „Franzosenfeld“ bei Kobrbach ist begonnen worden. Am Jahrestag der Rückkehr des Saarlandes zum Reich, dem 1. März, wird der erste Spatenstich für den Bau getan werden.

Mit Maske und Pistole. . . In Dortmund treibt seit der Silbernacht ein Bandit sein Unwesen, der mit Maske und Pistole Raubüberfälle begeht, ohne daß es bisher gelungen wäre, seiner habhaft zu werden. Jetzt wurde ein Überfall auf den Bahnhof Büngendortmund-Nord verübt. Es gelang dem Beamten jedoch, trotz der Schüsse des Banditen, sich in das Bahnhofsgebäude einzuschließen. Die Verfolgung des Täters blieb erfolglos.

Drei Kinder vergiftet. Die drei Kinder des Ehepaars Smolnik in Miskburg im Alter von fünf, drei und 1 1/2 Jahren wurden, wie aus Augsburg gemeldet wird, in der Dachwohnung ihrer Eltern durch Kohlenoxydgas vergiftet aufgefunden. Der Vater, der am Tage zuvor nach langer Arbeitslosigkeit wieder Arbeit gefunden hatte, war gerade zur Arbeit gegangen, und die Mutter hatte einen dringlichen Gang zu einer Behörde unternommen. Offenbar haben die Kinder in Abwesenheit der Eltern sich an Ofen zu schaffen gemacht, so daß Kohlen herausfielen und Papier und Holzabfälle in Brand setzten. Als Hausbewohner auf das Unglück aufmerksam wurden, riefen sie die Feuerwehr und Ärzte herbei, doch konnten diese die Kinder nicht wieder ins Leben zurückrufen.

Wer schrieb das beste Hörspiel? In dem Preiswettbewerb: „Wer schreibt das beste Hörspiel?“, das der Reichsfender Dresden zusammen mit der Reichsdenkmalverwaltung veranstaltete, ist die Entscheidung gefallen. Dem Ersten Preis von 3000 Mark erhielten sie zur Hälfte die beiden Autoren Hanns Mader (Rürnberg) für das Hörspiel: „Gericht im Dom“ und C. W. Schwerla (München) für das Hörspiel „Söhne und Abfäße“. Dem Zweiten Preis von 1250 Mark bekam Frau Marianne Westerkind (Hamburg), deren Hörspiel den Titel „Mozart ringt um seine Seele“ trägt, den Dritten Preis von 1000 Mark Rudolf Ahler (Magdeburg) für das Hörspiel: „Und sehet ihr nicht das Leben ein . . .“

Schwarzer Tag für Norwegens Schiffsahrt. Das norwegische Panzerschiff „Draegvarsen“, das sich an der norwegischen Eisenerzlinie befand, stieß in voller Fahrt auf Grund. Wahrscheinlich hatte eine starke Meeresströmung das Schiff außer Kurs geführt. Im Ostfjord versank zu gleicher Zeit das Touristenschiff „Präsident Christie“, das durch seine Nordpolarfahrten vielen Ausländern bekannt ist. Die Besatzung konnte gerettet werden. Bei der Katastrophe herrschte Nebel und Schneesturm.

Höhenweltrekord für Freiballons. Der Internationale Luftsportverband hat die Leistung der beiden Amerikaner Orville K. Anderson und Kapitän Albert B. Stevens vom 11. November 1935 als absoluten Höhenweltrekord für Freiballons anerkannt. Die beiden Amerikaner erreichten in Rapid City (Süddakota) mit ihrem Ballon „Explorer II“ die erkaunte Höhe von 22 066 Meter.

Rosen blühen in Bulgarien. Das seltsam milde Wetter hat in Bulgarien dazu geführt, daß jetzt zu Beginn des Februar Obstbäume und Mandelbäume blühen und überall herrliche Rosen zu sehen sind.

Dückerchau.

Zum dritten Male hält die nationalsozialistische Bewegung Dückerchau auf den 30. Januar, an dem sie im Jahre 1933 die Macht in dem Staate übernahm, aus dem das Germanische Reich deutscher Nation wachsen wird, das — wie Reichsleiter Alfred Rosenberg, der Hauptschriftleiter des „Völkischen Beobachters“, in seinem Leitartikel der eben erscheinenden Sondernummer zum Jahrestag der Machteroberung sagt — „dennmals in München, gleichsam im Halbtraum, vordringend worden war“. Diese Aofeigte, mit vielen Wibern ausgestattete Sonderausgabe des nationalsozialistischen Kampfbattes der Bewegung Großdeutschlands für „Freiheit und Brot“ gibt einen Querschnitt durch alle großen Bezirke der dreijährigen nationalsozialistischen Aufbauarbeit und soll nach dem Willen des stellvertretenden Hauptschriftleiters Wilhelm Weiß einen Bericht davon geben, wie der Nationalsozialismus Volk und Staat einer grundlegenden Neuordnung unterworfen hat. „Am Anfang und am Ende jeder Betrachtung dieser geschichtlichen Tat“, so schreibt Hauptmann Weiß, „steht immer der unauflösbare Dualismus von den Führern“. In über vierzig Artikeln, aus der Feder führender Persönlichkeiten der Partei und des Staates, sowie der Schriftleiter der Zentralschriftleitung des „Vö.“ und über zwanzig Wibern zieht vor dem Auge des Lesers das Aufbaumerk Holz Hilters in drei Jahren vorüber. Die Sondernummer behandelt unter der Generalüberschrift „Von der nationalsozialistischen Revolution zum deutschen Führertum“ die Gebiete „Neues Staatsrecht“, „Partei und Staat“, „Die Neuorganisation des deutschen Menschen“, „Kulturarbeit heute“, „Das Gesicht des neuen Staates“, „Straßen, die in die Zukunft führen“, „Freiheit der Wissenschaft“, „Außenpolitische Entscheidungen“, „Wirtschaft und Sozialpolitik“, „Drei Jahre Kampf gegen Hunger und Kälte“, „Beherrschung frei von Ketten“, „Geschichtliche Bedeutung des Ehrentodes“. Sie enthält eine Sammlung von richtungweisenden Führerworten „So sieht der Führer das neue Reich“ und eine „Zeittafel der nationalsozialistischen Revolution“. Die Sondernummer, die nur 20 Pf. kostet, liefert dem Bedeuer für die enge Zusammenarbeit des „Vö.“ mit allen Dienststellen der Bewegung und des Staates und ist ein Nachschlagewerk für jeden deutschen Volksgenossen. Bei jedem Zeitungs- und Zeitschriftenhändler für 20 Pf. zu haben.

Die Trauerfeierlichkeit in England für den toten König finden ihre erste umfassende Darstellung in der neuesten Nummer der Münchner Illustrierten Presse. Ganz in den Mittelpunkt des deutschen Geschehens bringt uns ein Bilderaufzug über die Studenten des Führers, nicht minder zeitgebunden ist die Bilderfolge über das A. B. C. der Gebirgsjäger. Herrlich sind die Winteraufnahmen von der neuen Mangfallbrücke, deren Fertigstellung ein Markstein in der Geschichte der deutschen Autobahnen bildet.

Turnen, Sport und Spiel.

Beste Aussichten der Chemnitzer Polizisten. In Dresden fanden sich die beiden in der Funktion an der Spitze liegenden Vereine Polizei-Sportverein Chemnitz und des Dresdner Sport-Club gegenüber. Rund 35 000 Zuschauer wohnten diesem Kampf bei, der äußerst spannend verlief und den Chemnizern einen verdienten Sieg brachte. Die Dresdener, die mit Erfolg für ihren immer noch verletzten Mitteläufer Thierfelder antreten mußten, beherrschten im ersten Spielteil leicht das Feld, doch gelang es keiner Partei, einen Torerfolg zu buchen. Auch in der zweiten Spielzeit hielt der schnelle Kampf an und in der 60. Minute glückte dem auf Rechtsaußen geratenen Verbinder Schornstein durch einen glücklichen Saug die 1:0-Führung für DSC. In der 60. Minute klappte die DSCer ihren Linksvorwärtler Hartmann ein, so daß sie mit zehn Mann den Rest der Spielzeit durchhalten mußten. In der 70. Minute stellte Müller einen Sieg und Punkte für PSB Chemnitz sicher. Eine Ueberraschung gab es in Forth, indem sich der dortige FC Forth auf eigenem Platz von Wader Leipzig 2:1 schlagen ließ; zur Pause führten die Leipziger 1:0. Auch der Planitzer Sportklub konnte auf eigenem Platz nicht gewinnen und mußte dem FC Guts Muths Dresden mit 2:1 den Sieg überlassen; auch hier führten die Dresdener zur Halbzeit 1:0. Neben DSC verloren auch die anderen beiden Dresdner Gauligaverbände Sportfreunde und Deschauer beide in Leipzig. VfB Leipzig besiegte die Dresdner Sportfreunde 6:1 mit 3:1 nach einer Pausenführung von 1:0 und Fortuna Leipzig legte Dresden Dresden mit 6:1 hinein, nachdem zum Seitenausgang Fortuna 5:2 geführt hatte.

Fußball in den sächsischen Bezirken. Bezirk Leipzig: TuS Leipzig—FC 08 Leipzig 0:2; Spielvereinigung Leipzig—Tura Leipzig 3:4; VfB Olympia Ad Leipzig—VfB Jena 0:3; VfL Leipzig—Victoria Leipzig 1:4; Sportfreunde Leipzig—VfB Jena 3:2. Bezirk Plauen: Jüdau: 1. VfL, FC Plauen—Spielvereinigung Plauen 3:1; Jüdau—FC 08 Georgenthal 4:2; FC Jüdau—TuS Plauen 3:6; FC 08 Meerane—Teutonia Regisbrunn 5:1; VfB Auerbach—Spielvereinigung Falkenstein 1:2; VfB Glauchau—Konordia Plauen 3:2. Bezirk Chemnitz: Teutonia Chemnitz—FC Limbach 0:6; Preußen Chemnitz—FC Döbeln 2:0; Sportfreunde Hartau—Chemnitzer FC 1:2; VfB 05 Heberlein—Konsthal—VfB Chemnitz 2:4; Germania Rittweide—Sturm Chemnitz 3:3; Sportvereinigung Hartmannsdorf—VfB Ober-ohne 2:0. Bezirk Dresden: Plauen: FC Niela—Sachsen Dresden 3:1; Sportklub Zittau—Sachsen Dresden 1:4; Subbia Plauen—Spielg. Dresden 1:6; FC 08 Bischofswerda—FC Radebeul 3:4.

Sachsens Handballmeister. Schon am Sonntag konnte der Meister der sächsischen Handball-Gauliga festgestellt werden. Die Militär-TSG Leipzig gewann mit 10:2 (7:0) gegen den VfB Leipzig-Sachsenfeld, wenn sie unerreicht an der Spitze liegt; denn VfB Sachsenfeld und Spielvereinigung Leipzig fielen durch ihre Niederlagen entscheidend zurück. VfB Chemnitz-Gablenz verlor mit 6:7 gegen die Sportfreunde Leipzig.